

Z u d i e s e m H e f t

Die Folge 7 der PASTORALTHEOLOGISCHEN INFORMATIONEN trägt den Titel Kirchliche und nichtkirchliche Religiosität, weil darin - mit Ausnahme der Hauptreferate - der Ertrag der Wiener Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheologen (2. - 5. Januar 1978), die unter demselben Thema stand, zusammengestellt ist.

Die Konferenz fand in einem Dreischritt statt, markiert durch drei Referats- und Forumsblöcke. Der Darstellung des religionssoziologischen Befunds und dem Versuch einer ersten Analyse (Franz-Xaver Kaufmann) folgte die theologische Reflexion des Phänomens kirchlicher und nichtkirchlicher Religiosität (Karl Lehmann, der aus Krankheitsgründen absagen mußte und sein Referat zusandte, und Norbert Mette). In einem letzten Schritt wurden die Konsequenzen sowohl für eine Konzeption kirchlichen-pastoralen Handelns angesichts distanzierter Kirchlichkeit bedacht wie auch für die Befähigung in Aus- und Weiterbildung der auf verschiedenen Praxisfeldern tätigen Mitarbeiter (Rolf Zerfaß und Paul M. Zulehner). An den jeweils dazwischengeschalteten Foren, an die sich ein Plenum anschloß, nahmen außer den Referenten die Herren Piwowarski, Pompey, Schibilsky, Schilling, Schlette und Schröer teil. Gesprächsleiter der Foren waren die Herren Bertsch, Greinacher und A. Müller. Die fünf Hauptreferate werden zur Herbstmesse in den *QUAESTIONES DISPUTATAE* in der Herausgeberschaft von Bertsch/Schlösser erscheinen.

Wie Sie sehen, ist das, was für die PASTORALTHEOLOGISCHEN INFORMATIONEN als "Florilegium" noch übrig geblieben ist, recht umfangreich und, wie wir meinen, ergiebig genug, um es Ihnen zugänglich zu machen. Das betrifft vor allem die statements in den einzelnen Arbeitskreisen, die z. T. das Ausmaß von Referaten angenommen haben, und die für die Arbeitskreise vorbereiteten Gesprächsunterlagen. Die Arbeit in den Gruppen, in die die Berichte aus den Arbeitskreisen einen Einblick geben, war auf die drei Tage verteilt worden. Dabei sollten die ausgewählten Praxis-

felder weder als bloße "Anwendungsfelder" des Tagungsthemas bearbeitet werden, noch war intendiert, daß sie ein zu großes Eigengewicht entfalteten, was nicht ganz vermieden werden konnte. Für die Arbeit in den Gruppen waren von Rolf Zerfaß folgende Gesichtspunkte vorgegeben worden:

1. Welche Distanzierungsphänomene sind im betreffenden pastoralen Feld zu beobachten? Wie stehen die Leute, auf die die Kirche hier trifft, zu dieser Kirche? Wo sind die Barrieren? Welche Wurzeln erklären das Distanzierungsphänomen (auf seiten des Distanzierten und auf seiten der Kirche)? Welchen Spiegel halten diese Fernstehenden der Kirche vor und was könnten sie in die Kirche Positives einbringen?
2. Welche Begegnungsversuche sind im betreffenden pastoralen Feld unternommen worden? Kennt jemand Projekte oder Handlungsmodelle? Welche Zielperspektive liegt diesen Versuchen implizit zugrunde (heimlich doch der Versuch zur Integration im Sinne von Anpassung und Vereinnahmung)?
3. Welche Rückwirkungen lassen sich aus dem Kontakt mit Fernstehenden bei den kirchlichen Rollenträgern beobachten? In welchen Konflikten finden sie sich vor? Wie bilden sie sich weiter? Was hat ihnen zum Bestehen dieser pastoralen Grenzsituation am meisten geholfen? Wie müßten künftig Leute für dieses Feld vorbereitet werden?

Auf dieser Basis wird nun der Beirat die in Wien begonnenen, auf die pastorale Praxis und die Ausbildung bezogenen Überlegungen fortführen und die Ergebnisse der Wiener Konferenz in einem Symposium aufzuarbeiten versuchen. Es ist geplant, eine weitere, auf einen breiteren Leserkreis bezogene Publikation zu dem Themenbereich kirchlich distanzierter Christlichkeit herauszubringen.

In diesem Heft finden Sie auch den Tätigkeitsbericht über die Arbeit des Beirates in den Jahren 1976 und 1977, den der Leiter der Konferenz, Prof. Dr. Ludwig Bertsch SJ, bei der Hauptversammlung der Mit-

glieder der Konferenz in Wien gegeben hat. Ebenfalls ist das Protokoll der Hauptversammlung der Konferenz beigelegt. Das Ergebnis des Rücklaufs des an die Konferenzmitglieder versandten Fragebogens hinsichtlich Manöverkritik von Wien, gewünschte Schwerpunkte der Arbeit des Beirats, Thema und Ort der Konferenz 1980 und die diesbezüglichen Entscheidungen des Beirates werden im nächsten Heft der PASTORALTHEOLOGISCHEN INFORMATIONEN zu Ihrer Kenntnis gebracht.

Im Mai 1978

P. Dr. Felix Schlösser CSsR
Geschäftsführer des Beirates